

Integrationspakt Bayern

Aktivitäten der IHKs

Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung

Noch nie sind in so kurzer Zeit so viele Menschen aus so unterschiedlichen Kulturen zu uns nach Deutschland gekommen wie in den vergangenen Monaten: Dies stellt unsere Gesellschaft, die Politik und die Wirtschaft vor große Herausforderungen.

Wir, die Vertreter der bayerischen Wirtschaft, sind von der starken integrativen Kraft von Ausbildung und Arbeit überzeugt. Ganz im Sinne des Ehrbaren Kaufmanns schauen die bayerischen Unternehmen nicht weg, sondern stellen sich dieser verantwortungsvollen Herausforderung, indem Sie Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätze anbieten.

Um diesen Prozess zu untermauern haben die Bayerische Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft im Herbst 2015 gemeinsam die Initiative „Integration durch Ausbildung und Arbeit“ (Integrationspakt) ins Leben gerufen. Die Zwischenbilanz der IHK zugehörigen Betriebe ist beeindruckend: Seit Start des BIHK-Integrationspaktes absolvieren bereits 2.807 Menschen mit Fluchthintergrund eine qualifizierte Ausbildung. Davon sind alleine seit Jahresbeginn 917 Ausbildungsverträge im Freistaat neu abgeschlossen worden.

Die bayerische Wirtschaft hat damit die im Integrationspakt gegebene Zusage, zunächst 2016 für

ein ausreichendes Angebot von Ausbildungsplätzen zu sorgen, nicht nur eingehalten, sondern mit den konkreten Abschlüssen sogar übererfüllt. Dies ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Bereitschaft der Wirtschaft, Verantwortung zu übernehmen – ganz im Sinne des Leitmotivs der IHKs „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“.

Diese positive Entwicklung wäre ohne die politische „3 + 2 Forderung“ der bayerischen IHKs für mehr Rechts- und Planungssicherheit bei der Ausbildung von geflüchteten Menschen so nicht möglich gewesen. Zugleich hat der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) die im Integrationspakt vereinbarten Schlüsselprojekte erfolgreich auf den Weg gebracht.

Wie die Broschüre zeigt, hat die bayerische Wirtschaft bereits viel für die Integration bewegt. Doch noch sind wir nicht am Ziel: Integration ist ein Marathon – kein Sprint und kann nur gemeinsam gelingen.

Weitere Projekte aus den IHK-Standorten finden Sie auf der Innenseite.

In Kürze



- Investitionen von rund 8 Mio. € für Integrationsmaßnahmen
- Qualifizierte Ausbildung von 2.807 Personen mit Fluchthintergrund seit Start
- Öffnung der IHK Teilqualifikationen für Geflüchtete über 25 Jahre
- Einsatz für zusätzliche ausbildungsbegleitende Sprachförderung an den bayerischen Berufsschulen
- Bayernweite Unterstützungsstruktur durch 18 Integrationsberater/innen
- Entwicklung eines online-basierten Kompetenzchecks für junge Geflüchtete
- Seit Mai 2016 mehr als 300 Teilnehmer an kostenlosen IHK-Seminaren zur „Interkulturellen Kompetenz“

Dr. Eberhard Sasse
Präsident,
Bayerischer Industrie- u.
Handelskammertag e.V.

Peter Driessen
Hauptgeschäftsführer,
Bayerischer Industrie- u.
Handelskammertag e.V.



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

IHK Aschaffenburg

„Integration Flüchtlinge“: Konzepte für regionale Projekte

Ausgangssituation:

Beratung zu Fragen der Ausbildung und der Beschäftigung von Flüchtlingen im Rahmen regelmäßiger Informationstage.

Zielsetzung:

Zusammenführung von Flüchtlingen und Unternehmen in Praktikums- oder Ausbildungsverhältnissen.

Umsetzung:

Kurzgespräche zwischen Unternehmen und Flüchtlingen in „Speed-Datings“.

Zielgruppe:

Interessierte Unternehmen, Schüler/Absolventen der Berufsintegrationsklassen, nicht beschulte Personen mit Fluchtgeschichte.

Kooperationspartner:

Agentur für Arbeit, Schulleitung

IHK Würzburg-Schweinfurt

Regionalnetzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“

Ausgangssituation:

Über 3000 junge Flüchtlinge werden in Mainfranken in Übergangs- und Integrationsklassen beschult. Dieses Potenzial steht dem regionalen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Unternehmen engagieren sich bereits vielfältig. Die Kammern möchten das ganz gezielt unterstützen.

Zielsetzung:

Ziel des Regionalnetzwerkes ist es, betriebliches Engagement sichtbar zu machen, über aktuelle Themen und Entwicklungen rund um die Integration in Ausbildung und Arbeit zu informieren und den Erfahrungsaustausch unter den Betrieben zu fördern.

Umsetzung:

Auftaktveranstaltung zur Gründung des Regionalnetzwerkes gemeinsam mit der Handwerkskammer für Unterfranken im Oktober 2016 und Startschuss für zwei jährlich stattfindende Netzwerktreffen zu aktuellen Integrationsthemen.

Zielgruppe:

Mainfränkische Wirtschaftsunternehmen

Projektpartner:

Handwerkskammer für Unterfranken

IHK zu Coburg

„3+1“ kombiniert mit Pa

Ausgangssituation:

Im Raum Coburg sind rund 1000 Flüchtlinge im Hintergrund im ausbildung

Zielsetzung:

Schnellstmögliche Integration in Ausbildung und Beschäftigung. Das bundesweit ein- und zweifach steht für parallelen Sprach- und Berufstraining. Anfang an. Ausbildungsvergütung wird auf eigenfinanziertes, selbst

Umsetzung:

Flüchtlinge durchlaufen ein- und zweifach duale Berufsausbildung, kombiniert mit allgemeinem Deutschunterricht. In den Betrieben von Azubis, die fachmännisch begleitet werden

Zielgruppe:

Junge Flüchtlinge mit geringen

Projektpartner:

Örtliche Träger, Unternehmen

IHK Schwaben

Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“

Ausgangssituation:

Das am 01.12.2014 gestartete Projekt wurde ausgelöst durch den Akademisierungstrend und einen damit verbundenen Fachkräftemangel.

Zielsetzung:

Besuch der 42 Berufsintegrationsklassen in Schwaben, Vermittlung von Flüchtlingen in Praktika und Ausbildung, Begleitung der 190 sich im 1. und 2. Ausbildungsjahr befindlichen Flüchtlinge.

Umsetzung:

Profiling von Jugendlichen im zweiten Berufsschuljahr, IHK-eigene ausbildungsbegleitende Hilfen, Praktikumsvermittlung, Online-Deutschkurse, interkulturelle Trainings für Ausbilder, Branchenveranstaltungen (z.B. Sommercamp für Gastronomieberufe) und Trainingscenter.

Zielgruppe:

Flüchtlinge im Alter von 16 bis 21 Jahren aus nicht sicheren Herkunftsstaaten, die das Berufsintegrationsjahr an schwäbischen Berufsschulen besuchen.

Projektpartner:

Ausländerbehörden, Bildungsträger

IHK für München und Oberbayern

Perspektiventage für geflüchtete Jugendliche

Ausgangssituation:

Oberbayerische Betriebe haben die integrative Kraft der beruflichen Ausbildung erkannt und wollen gezielt eine Perspektive in ihren Unternehmen anbieten.

Zielsetzung:

Jugendliche lernen in interaktiven Workshops branchenspezifische Berufsbilder kennen und treten unmittelbar mit den Betrieben in Kontakt.

Umsetzung:

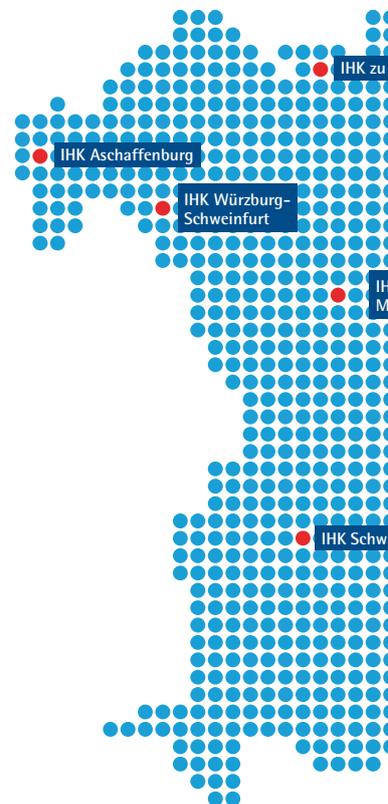
Im November 2015 wurde mit Unternehmen aus Gastronomie und Hotellerie der erste „Perspektiventag Ausbildung-Chancen für Flüchtlinge“ ausgerichtet. Das Projekt wird mit interessierten Unternehmen weiterverfolgt.

Zielgruppe:

Jugendliche mit ersten Deutschkenntnissen aus BIKs

Projektpartner:

Mitgliedsunternehmen, Regionale Berufsschulen, Agentur für Arbeit, Jobcenter



IHK Nürnberg für Mittelfranken

IHK Fonds zur Integration junger Flüchtlinge

Ausgangssituation:

Obwohl Flüchtlinge im Alter von 16 bis 21 Jahren für zwei Jahre in Vollzeit berufsschulpflichtig sind, können nicht alle beschult werden.

Zielsetzung:

Junge Flüchtlinge werden durch Sprachkurse und Berufsvorbereitungen an eine duale Ausbildung bzw. Einstiegsqualifizierung herangeführt.

Umsetzung:

Vier Gruppen werden je 15 bis 20 Flüchtlinge in Vollzeit sozialpädagogisch betreut und sprachlich gefördert. Sie sollen sich beruflich orientieren.

Zielgruppe:

Berufsschulpflichtige junge Flüchtlinge, die in einer Kompetenzfeststellung mindestens englische Sprachkenntnisse nachweisen.

Projektpartner:

Unternehmen, die Patenschaften übernehmen

IHK für Oberfranken Bayreuth

Projekt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit

Ausgangssituation:

In Oberfranken werden im Schuljahr 2016/2017 rund 800 Berufsschüler in den 2-jährigen Berufsintegrationsklassen beschult.

Zielsetzung:

Berufsorientierung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Vermittlung in Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung. Fachkräftesicherung für Unternehmen.

Umsetzung:

Jugendliche Flüchtlinge werden über die duale Berufsausbildung informiert, Kompetenzchecks durchgeführt, Unternehmen akquiriert, beraten und unterstützt.

Zielgruppe:

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Alter von ca. 16 bis 21 Jahren sowie interessierte Unternehmen.

Projektpartner:

Berufsschulen, Agentur für Arbeit, Unternehmen, Don Bosco

IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

Task-Force „Flüchtlinge in Ausbildung“

Ausgangssituation:

Mehr als 1000 Jugendliche mit Fluchthintergrund besuchen in der Region Berufsschulen, die ersten werden bereits zu Fachkräften ausgebildet.

Zielsetzung:

Kennenlernen des dualen Ausbildungssystems für Flüchtlinge, Vermittlung in Praktika und Ausbildungsverhältnisse und Fachkräftesicherung für regionale Unternehmen.

Umsetzung:

Die Task-Force wirkt bei Praktika- und Jobbörsen für Flüchtlinge mit und unterstützt die regionalen Betriebe mit einem Unternehmensleitfaden für die Beschäftigung von Migranten.

Zielgruppe:

Unternehmen, Ausbilder, Personalverantwortliche, Bildungsträger

Projektpartner:

Ausländerbehörden, Berufsschulen, Landratsämter und kreisfreie Städte im IHK-Bezirk, Jobcenter und Agenturen für Arbeit.

IHK Niederbayern

Integration durch Ausbildung und Arbeit „Leichter in die Berufswelt“

Ausgangssituation:

Die Betriebe haben Bedarf an Fachleuten, während 1.400 Flüchtlinge die BIK-Klassen besuchen.

Zielsetzung:

Beratung, Sensibilisierung, Unterstützung von Unternehmen und jungen Flüchtlingen mit dem Ziel, die Integration durch Ausbildung und Arbeit zu fördern.

Umsetzung:

Qualifizierungsmodul „Leichter in die Berufswelt“: Vorbereitung junger Flüchtlinge auf die Ausbildung durch praxisnahe Aufklärung, interkulturelles Training und Einführung ins Bewerbungsverfahren. Interkulturelles Training für Ausbilder und Personalverantwortliche.

Zielgruppe:

Geflüchtete der BIK-Klassen, Ausbilder, Personalverantwortliche

Projektpartner:

Berufsschulen, regionale Unternehmen, Bildungsträger

tenmodell

500 Personen mit Fluchthintergrund im Alter.

in Arbeit und Gesellschaft. Pilotmodell „3+1“ (Berufsausbildung und Ausbildung von Flüchtlingen) bietet die Chance auf ein bestimmtes Leben.

um ein Jahr verlängerte Ausbildung. Kombiniert mit fachbezogener Unterstützung werden sie in die duale Ausbildung geschult und gefördert.

gungen Sprachkenntnissen

nen



Umfassend aktiv – so helfen die bayerischen IHKs bei der Flüchtlingsintegration

Gemeinsam wollen die Bayerische Staatsregierung, die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit und die bayerische Wirtschaft die Integration von Flüchtlingen voranbringen – so beschlossen sie es im Oktober 2015 in ihrer Vereinbarung „Integration durch Ausbildung und Arbeit“. Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) entwickelte daraufhin sechs Leuchtturmprojekte, die nun bayernweit umgesetzt werden.



Informationen

- Unternehmensleitfaden zur betrieblichen Integration von Flüchtlingen
- Infoveranstaltungen für Unternehmen
- Interkulturelle Seminare für Ausbilder und Personalverantwortliche



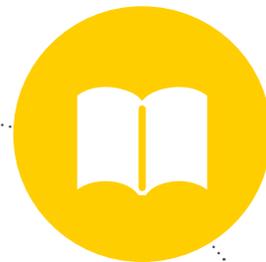
Netzwerke

- NETZWERK „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ – Regionale Angebote zum Mitmachen, Austauschen, Vernetzen
- Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren, z. B. Agentur für Arbeit etc.



Ausbildung

- Erstberatung zur Aus- und Weiterbildung
- IHK Teilqualifikationen für Ü25-jährige Flüchtlinge
- Bayernweite Pilotprojekte
- Integrationsberater/innen – praktische Hilfe für Unternehmen und Flüchtlinge bei Ausbildung und Integration



Weiterbildung

- Aus- und Weiterbildungsangebote für Geflüchtete in den IHK Bildungseinrichtungen



Kompetenzfeststellung

- IHK-FOSA – Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse
- IHK-Kompetenzcheck für Flüchtlinge 1. Quartal 2017



Sprache

- Berufsbezogene Deutschkurse für Azubis und Praktikanten an Berufsschulen

Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Impressum

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e.V. | 80323 München | ☎ 089 5116-0 | @ info@bihk.de | bihk.de
Verantwortlich: Gertrud Oswald | Gestaltung: Word Wide KG, 81669 München | Druck: Satz & Druck Peter Molnar, 82327 Tutzing